

28. Denen zu Arver, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,
 29. Denen zu Rachal, denen in Städten der Gerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,
 30. Denen zu Harma, denen zu Borphan, denen zu Athach,
 31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Das 31 Capitel.

Sauls letzter Krieg wider die Philister, darinnen er sich selbst erstochen.

Die * Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa.

* 1 Chron. 11, 1.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
 3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet von den Schützen.
 4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe * dein Schwerdt aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittene kommen, und mich erstechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwerdt, und fiel darein. * Richt. 9, 54.
 5. Da nun sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war; fiel er auch in sein Schwerdt, und starb mit ihm.
 6. Also starb * Saul und seine drey

Söhne, und sein Waffenträger, und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag.

* 1 Chron. 11, 6.

7. Da aber die Männer Israel, die jenseit des Grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren; verließen sie die Städte, und flohen auch: so kamen die Philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszu ziehen, und fanden Saul und seine drey Söhne liegen auf dem Gebirge * Gilboa;

* 2 Sam. 1, 6.

9. Und hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk;

10. Und legten seinen Harnisch in das Haus Asiharoths, aber seinen Leichnam hingen sie auf die Mauren zu Bethsan.

11. Da die zu * Jabes in Gilead hörten, was die Philister Saul gethan hatten;

* c. 11, 1. f.

12. * Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.

* 1 Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre Gebeine, und begraben sie unter dem Baum zu Jabes; und * fasteten sieben Tage.

* 2 Sam. 1, 12.

Das andere Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

David's Trauerlied über den Tod Sauls und Jonathan's.

- N**ach dem Tode Sauls, da David von der Amalekiter Schlacht wiedergekommen, und zween Tage zu Ziflag geblieben war:
 2. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam; fiel er zur Erde, und betete an.
 3. David aber sprach zu ihm: Wo

kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israel bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen; dazu ist auch Saul todt, und sein Sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?

6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefahr aufs Gebirge * Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf

auf seinen Spieß, und die Wagen und Reuter jagten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mich. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalefiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher, und mein Leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall, und nahm die Krone von seinem Haupt, und das Armgeschmeide von seinem Arm, und habe es hergebracht zu dir, meinem Herrn.

11. Da fassete David seine Kleider, und *zerriß sie, und alle Männer, die bey ihm waren, *1 Mos. 37, 34. Jos. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weineten, und *fasteten bis an den Abend über Saul und Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des HErrn, und über das Haus Israel, daß sie durchs Schwerdt gefallen waren. *1 Sam. 31, 13.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: *Ich bin eines Fremdlings, eines Amalefiter's Sohn. *1 Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des HErrn, ihn zu verderben! *1 Sam. 24, 7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner Jünglingeinem: Herzu, und *schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. *c. 4, 10, 12.

16. Da sprach David zu ihm: *Dein Blut sey über deinem Kopf; denn dein Mund hat wider dich selbst geredet und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des HErrn getödtet. *Richt. 9, 24. 1 Kön. 2, 23, 33.

17. Und David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn.

18. Und befahl, man sollte die Kinder Juda den Bogen lehren. Siehe, es stehet geschrieben im Buch der Redlichen:

19. Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen?

20. *Saget es nicht an zu Gath, verkündiget es nicht auf der Gasse zu As-

flon, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen.

*Mich. 1, 10. + 1 Sam. 17, 26, 36.
21. Ihr Berge zu Gilboa, es müsse * weder thauen noch regnen auf euch, noch Aecker seyn, da Heboffer von kommen; denn daselbst ist den Helden ihr Schild abgeschlagen, der Schild Sauls, als wäre er nicht gesalbet mit Oehl. *1 Kön. 17, 1.

22. Der Bogen Jonathans hat nie gefehlet, und das Schwerdt Sauls ist nie leer wiedergekommen von dem Blut der Erschlagenen, und vom Fett der Helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; leichter, denn die Adler, und stärker, denn die Löwen.

24. Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit goldenen Kleinodien an euren Kleidern.

25. Wie sind die Helden so gefallen im Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.

27. Wie sind die Helden gefallen, und die Streitbaren umgekommen?

Das 2 Capitel.

Salbung Davids zum Könige. Isoboths Aufruhr.

1. Nach dieser Geschichte fragte David den HErrn, und sprach: Soll *ich hinauf in der Städte Juda eine ziehen? Und der HErr sprach zu ihm: Ziehe hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30, 8.

2. Also zog David dahin mit seinen *zweyen Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Rabals, des Carmeliten, Weibe. *1 Sam. 25, 42.

3. Dazu die Männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit seinem Hause; und wohneten in den Städten Hebrons.

4. Und die Männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß * die von Jabes in Gilcad Saul begraben hatten;

*1 Sam. 31, 12.
5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ

ihnen sagen: * Geseget seyd ihr dem HErrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem HErrn Saul gethan, und ihn begraben habt. * Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue; und Ich will euch auch Gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyn nun eure Hände getrost, und seyd freudig; denn euer Herr Saul ist todt, so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ner, * der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führte ihn gen Mahanaim, * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel; und regierete zwey Jahre. Aber das Haus Juda hielt es mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahre und sechs Monate.

12. Und Abner, der Sohn Ner, zog aus, samt den Knechten Isboseths, des Sohnes Sauls, aus dem Heer gen Gibeon:

13. Und Joab, der Sohn Zeruja, zog aus, samt den Knechten Davids; und stießen auf einander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, auf Isboseth, Sauls Sohnes, Theil; und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bey dem Kopf, und stieß ihm sein Schwerdt in seine Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Halkath Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es * erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids. * 1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey Söhne Zeruja daselbst: Joab, Abisai und Asahel.

Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde; * 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten, oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm ihm seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir. Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? Und wie dürste ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da * stach ihn Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Asahel todt lag; der stand stille. * c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da sie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon;

25. Versammelten sich die Kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein Häuflein, und traten auf eines Hügelts Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwerdt ohne Ende fressen? Weist du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott lebet, hättest du heute morgen so gesagt; das Volk hätte ein jeglicher von seinem Bruder abgelassen.

28. Und Joab * blies die Posaune, und alles Volk stand stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr. * c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durch das ganze Bithron, und kamen in das Lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und

und versammlete das ganze Volk; und es fehlten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Asahel.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners, daß drey hundert und sechzig Mann waren todt geblieben.

32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3 Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. David aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging und nahm ab.

* c. 5. 10. 1 Sam. 3, 19.

2. Und es wurden David Kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin;

* 1 Chron. 3, 1.

3. Der andere, Chilcab von Abigail, Nabals Weibe, des Carmeliten; der dritte, Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmal, des Königs zu Gesur;

4. Der vierte, *Adonia, der Sohn Hagith; der fünfte, Saphatja, der Sohn Abital;

* 1 Kön. 1, 5.

5. Der sechste, Jethream von Eglä, dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls, und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.

7. Und Saul hatte ein Knechtweib, die hieß *Rizpa, eine Tochter Nja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bey meines Vaters Knechtweibe? * c. 21, 8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Isboseths, und sprach: *Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Mißthat zu um ein Weib? * 1 Sam. 17, 43.

9. Gott thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der Herr David geschworen hat, * 1 Sam. 3, 17. c. 14, 44.

10. Daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl

Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda, * von Dan bis gen Ber Seba.

* 1 Kön. 4, 25.

11. Da * konnte er fürder ihm kein Wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor ihm. * Luc. 14, 6.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Gib mir mein * Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhäuten der Philister. * 1 Sam. 18, 27.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem * Manne Paltiel, dem Sohne Laïs. * 1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin. Und er kehrte um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins; und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann; machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seyst, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Freuden.

22. Und siehe, die Knechte Davids und Joabs kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen; ward ihm angesetzt, daß Abner, der Sohn Ner, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den Sohn Ner, nicht? Denn er ist gekommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete; und * stach ihm daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders † Isahels Bluts willen. * c. 20, 10. 1 Kön. 2, 5.

† 2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem Blute Abners, des Sohnes Ner;

29. Es falle aber auf den Kopf Joabs, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und * Nussatz habe, und am Stabe gehe, und durch das Schwerdt falle, und am Brodt mangle. * 2 Kön. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner; * darum, daß er ihren Bruder Isahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon. * c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget leide um Abner. Und der König ging dem Sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben zu He-

bron; * hob der König seine Stimme auf, und weinete bey dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk. * 1 Sam. 30, 4.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt;

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Büben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch Tag war; schwur David, und sprach: * Gott thue mir dis und das, wo ich Brodt oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet. * c. 19, 13.

36. Und alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ner, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag * ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? * 1 Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter König. Aber die Männer, die Kinder Jeruzä, sind mir verdriesslich. Der * Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. * c. 16, 8.

Das 4 Capitel.

Isboeth wird ermordet, und von David gerechen.
1. Da aber der Sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre; wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschraf.

2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohne Sauls: einer hieß Baena, der andere Rechob, Sohn Rimons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Bethaim, und daselbst Fremdlinge geworden bis auf den heutigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahme an den Füßen, und war fünf Jahre alt, da das Geschrey von Saul und Jonathan aus Jesreel kam und seine Amme ihn aufhob und flohe; und indem sie eilte und

und ſiehe, * ſiel er und ward hinkend; und er hieß MephiBoſeth, * c. 9, 3.

5. So gingen nun hin die Söhne Rimons, des Berolithers, Rechob und Baena, und kamen zum Hauſe Iſboſeths, da der Tag am heißteſten war; und er lag auf ſeinem Lager im Mittag.

6. Und ſie kamen ins Haus, Weizen zu holen, und ſtachen ihm in den Wanſt, und entrannen.

7. Denn da ſie ins Haus kamen, lag er auf ſeinem Bette in ſeiner Schlafkammer; und * ſtachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen ſeinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht. * Richt. 4, 21.

8. Und brachten das Haupt Iſboſeths zu David gen Hebron, und ſprachen zum Könige: Siehe, da iſt das Haupt Iſboſeths, Sauls Sohnes, deines Feindes, der nach deiner Seele ſtand; der HErr hat heute meinen Herrn, den König, geſehen an Saul und an ſeinem Samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus aller Trübsal erlöſet hat, * 1 Moſ. 48, 16.

10. Ich * griff den, der mir verkündigte und ſprach: Saul iſt todt, und meinte, er wäre ein guter Bote; und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich ſollte Botenlohn geben. * c. 1, 15. 1 Kön. 2, 46.

11. Und dieſe gottloſen Leute haben einen gerechten Mann in ſeinem Hauſe auf ſeinem Lager erwürget. Ja, ſollte * ich das Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? * Ezech. 3, 18.

12. Und David * gebot ſeinen Jünglingen; die erwürgeten ſie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen ſie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Iſboſeths nahmen ſie, und begruben es in Abners Grabe zu Hebron. * c. 1, 15.

Das 5 Capitel.

David's andere Salbung, glücklicher Zustand und zwenfacher Sieg.

1. Und es kamen * alle Stämme Iſrael zu David gen Hebron, und ſprachen: Siehe, † wir ſind deines Gebeins und deines Fleiſches. * 1 Chr. 12, 1. † 2 Sam. 19, 42.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führeſt du Iſrael aus und ein. So hat der HErr dir geſagt: Du ſollſt meines Volks Iſrael

hüten, und ſollſt ein * Herzog ſeyn über Iſrael. * Pf. 78, 71.

3. Und es * kamen alle Aelteſten in Iſrael zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem HErrn, und † ſie ſalbeten David zum Könige über Iſrael. * 1 Chron. 12, 3. † 1 Sam. 16, 13. 2 Sam. 2, 4.

4. Dreyßig Jahre war David alt, da er König ward, und * regierete vierzig Jahre. * 1 Kön. 2, 11. 1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er ſieben Jahre und ſechs Monate über Juda; aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyßig Jahre über ganz Iſrael und Juda.

6. Und der König zog hin mit ſeinen Männern zu Jeruſalem wider die Jebuſiter, die im Lande wohnten. Sie aber ſprachen zu David: Du wirſt nicht hier hereinkommen, ſondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten ſie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das iſt Davids Stadt.

8. Da ſprach David deſſelben Tages: Wer * die Jebuſiter ſchlägt und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind iſt. Daher ſpricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen ins Haus kommen. * 1 Chron. 12, 6.

9. Alſo wohnte David auf der Burg, und hieß ſie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging und nahm zu, und der HErr, der Gott Zebaoth, war mit ihm. * c. 3, 1.

11. Und * Hiram, der König zu Tyrus, ſandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute, und Steinmetzen, daß ſie David ein Haus baueten. * 1 Chron. 15, 1.

12. Und David * merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Iſrael beſtätiget hätte, und ſein Königreich erhöhet um ſeines Volks Iſrael willen. * Pf. 41, 12.

13. Und David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

14. Und das ſind die Namen derer, die ihm * zu Jeruſalem geboren ſind: Sam:

Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,

* 1 Chron. 3, 5.

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Zaphia,

16. Elisama, Eliada, Eliphaleth.

17. Und da* die Philister höreten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte; zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Kephaim.

19. Und David fragte den HErrn, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu David: Ziehe hinauf, ich will die Philister in deine Hände geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen BaalPraxim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort BaalPraxim.

21. Und sie ließen ihre Götzen daselbst. David aber und seine Männer hoben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im Grunde Kephaim.

23. Und David fragte den HErrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einhergehen, so zaue dich; denn der HErr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

25. David that, wie der HErr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6 Capitel.

David's Freudentanz bey Abholung der Bundeslade.

1. Und David* sammlete abermal alle junge Mannschafft in Israel, drezig tausend. * 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem Volk, das bey ihm war aus den Bürgern Juda, daß er die Lade Gottes von dannen herauf holte, welcher Name heißt: Der Name des HErrn Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim.

* Ps. 80, 2. u.

3. Und sie ließen die Lade Gottes führen auf einem neuen Wagen, und holten sie* aus dem Hause Abinadabs, der zu Gibeon wohnte. Ufa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, trieben den neuen Wagen. * 1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der Lade Gottes aus dem Hause Abinadabs führten, der zu Gibeon wohnte, und Ahio vor der Lade her ging;

5. Spielte David und das ganze Haus Israel vor dem HErrn her mit allerlei Saitenspiel von Lännenholz, mit Harfen, und Psalteren, und Pauken, und Schellen, und Cymbeln.

6. Und da sie kamen zur Tenne Nachons, griff Ufa zu und hielt die Lade Gottes, denn die Kinder traten beyseits aus. * 1 Chron. 14, 9. c. 16, 13.

7. Da erzürmete des HErrn Zorn über Ufa, und Gott schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst* starb bey der Lade Gottes. * 4 Mos. 4, 15. 20.

8. Da* ward David betrübt, daß der HErr einen solchen Riß an Ufa that; und hieß dieselbige Stätte Perez; Ufa bis auf diesen Tag. * 1 Chron. 14, 11.

9. Und David fürchtete sich vor dem HErrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des HErrn zu mir kommen?

10. Und* wolte sie nicht lassen zu sich bringen in die Stadt Davids; sondern ließ sie bringen in das Haus Obbedoms, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die Lade des HErrn drey Monate blieb im Hause Obbedoms, des Gathiters; segnete ihn der HErr, und sein ganzes Haus.

12. Und es ward dem Könige David angesetzt, daß der HErr das Haus Obbedoms segnete, und alles, was er hatte, um der Lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obbedoms herauf in die Stadt Davids, mit Freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der Lade des HErrn sechs Gänge, * opferte man einen Ochsen und ein fett Schaf. * 1 Kön. 8, 5.

14. Und David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her, und war begürtet mit einem leinenen Leibrock.

* 15. Und

15. Und David samt dem ganzen Israhel fuhreten die Lade des HErrn herauf mit Fauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des HErrn in die Stadt Davids kam; kuckte * Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. *1 Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die Lade des HErrn hineinbrachten, stelleten sie die an ihrem Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

18. Und * da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, † segnete er das Volk in dem Namen des HErrn Zebaoth; *1 Chron. 17, 2.

† 1 Kön. 8, 55.

19. Und theilte aus allem Volk, und der Menge Israhels, beide Mann und Weib, einem jeglichen einen Brodtkuchen, und ein Stück Fleisch, und ein Maßel Wein. Da fehrete sich alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen; ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israhel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen!

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor allem seinem Hause, daß er mir befohlen hat * ein Fürst zu seyn über das Volk des HErrn, über Israhel; *1 Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7 Capitel.

David bekommt die Verheißung des Messias, als er willens ist einen Tempel zu bauen.

1. Da nun der * König in seinem Hause saß, und der HErr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher; *1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem Propheten Na-

than: Siehe, ich wohne in einem Cedern-Hause, und die Lade Gottes wohnet unter den Teppichen.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der HErr ist mit dir.

4. Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HErr: Solltest Du mir * ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? *1 Chron. 23, 8.

6. Habe ich doch in keinem * Hause gewohnt, seit dem Tage, da ich die Kinder der Israhel aus Egypten fuhrete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.

*1 Kön. 8, 16. Es. 66, 1.

7. Wo ich mit allen Kindern Israhel hingingewandelt; habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israhel einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israhel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern-Haus?

8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: * Ich habe dich genommen von den Schaffürden, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israhel;

*1 Sam. 16, 12. 13. 16.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israhel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin.

11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israhel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.

12. Wenn * nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest; will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. *1 Kön. 8, 20.

13. * Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den

Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich. *1 Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4. 2c.

14. Ich * will sein Vater seyn, und Er soll mein Sohn seyn. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenfinder Schlägen strafen; *Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine * Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, † wie ich sie entwendet habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc. 1, 72.

† 1 Sam. 15, 26.

16. Aber dein Haus und dein Königreich soll * beständig seyn ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen. *Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese Worte und alles dis Gesicht David gesagt hatte;

18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn, und sprach: * Wer bin Ich, HErr HErr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? *1 Mo. 32, 10.

19. Daru hast du das zu wenig geachtet, HErr HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem zukünftigem geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der HErr ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest * deinen Knecht, HErr HErr! *1 Kön. 11, 34.

21. Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HErr Gott; denn es ist keiner wie du, und ist kein Gott, denn du; nach allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.

23. Denn wo * ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen Gott ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern? *5 Mo. 4, 7. 1 Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und Du, HErr, bist ihr Gott geworden.

25. So bekräftige nun, HErr Gott, das Wort in Ewigkeit, das du über

deinen Knecht, und über sein Haus geredet hast; und thue, wie du geredet hast:

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist der Gott über Israel. Und das Haus deines Knechts Davids wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HErr Zebaoth, du Gott Israels, hast das * Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, daß er dis Gebet zu dir betet. *Es. 50, 5.

28. Nun, HErr HErr, Du bist Gott, und * deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet. *1 Kön. 8, 26. Ps. 19, 10.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey; denn Du, HErr HErr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David sieget, und besiet die Aemter.

1. Und es begab sich darnach, daß * David die Philister schlug, und schwächte sie, und nahm den Dienstraum von der Philister Hand. *1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwey Theile zum Tode brachte und ein Theil bey dem Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrug.

3. David schlug auch Hadad Eser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba; da er hinzog, seine Macht wieder zu holen an dem Wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und siebenhundert Reuter, und zwanzig tausend Fußvolks, und * verlähmte alle Wagen, und behielt übrig hundert Wagen. *Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damascus, zu helfen Hadad Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend Mann,

6. Und legte Volk gen Damascus in Syrien. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrug. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldene Schilde, die Hadad Esers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

8. Aber von Bethah und Berothai, den Städten HadadEsers, nahm der König David fast viel Erz.

9. Da aber *Ihoi, der König zu Hemah, hörte, daß David hatte alle Macht des HadadEsers geschlagen;

** 1 Chron. 19, 9.*

10. Sandte er Joram, seinen Sohn zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider HadadEser gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Ihoi hatte einen Streit mit HadadEser) und er hatte mit sich silberne, goldene und eberne Kleinodien,

11. Welche der König David auch dem Herrn heiligte, samt dem Silber und Golde, das er [dem Herrn] heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom Raube HadadEsers, des Sohnes Rehobs, Königs zu Zoba.

13. Auch machte sich David einen Namen, da er wiederkam und die *Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend.

** Pl. 60, 2. r.*

14. Und er legte Volk in ganz Edomaa, und ganz Edom war David unterworfen; denn *der Herr half David, wo er hinzog.

** v. 6.*

15. Also ward David König über ganz Israel, und er *schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. ** 1 Chron. 19, 14.*

16. *Joab, der Sohn ZeruJa, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; ** c. 20, 23.*

17. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abiathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

18. Benaja, der Sohn Jojada, war über die *Crethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester. ** c. 15, 18.*

Das 9 Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der hieß *Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht. ** c. 16, 1.*

3. Der König sprach: Ist noch jemand

vom Hause Sauls, daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: *Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen. ** c. 4, 4.*

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im Hause *Machirs, des Sohnes Ammiels. ** c. 17, 27.*

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels.

6. Da nun Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David kam; fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth! Er sprach: Hier bin ich, dein Knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathans, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Sauls wiedergeben; *du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brodt essen. ** 2 Kön. 25, 29.*

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem *totden Hunde, wie ich bin? ** 1 Sam. 24, 15.*

9. Da rief der König Ziba, den Knecht Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brodt sei, daß er sich nähre; aber Mephiboseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brodt essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht thun. Und Mephiboseth *esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins. ** c. 19, 28. 2 Kön. 25, 29.*

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber alles, was im Hause Ziba wohnete, das dienete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und *hinkte mit seinen beiden Füßen. ** v. 3. c. 4, 4.*

Das

Das 10 Capitel.

Die Ammoniter verhöhnten Davids Knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, * daß der König der Kinder Ammon starb, und sein Sohn Hanon ward König an seiner Statt. * 1 Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids ins Land der Kinder Ammon kamen,

3. Sprachend die Gewaltigen der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanon: Meinst du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinst du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, * daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre? * c. 3, 25. 1 Chron. 20, 3.

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an den Gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie vor David * stinkend waren geworden; sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehobs, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König Maacha tausend Mann, und von Jstob zwölf tausend Mann. * c. 16, 21.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegsleute.

8. Und * die Kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor der Thür des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Jstob, und von Maacha, waren allein im Felde.

9. Da Joab nun sahe, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten; erwählte er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das * übrige Volk that er unter

die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammon;

* 1 Chron. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komm mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sey getrost, und laß uns stark seyn für unser Volk, und für die Städte unsers Gottes; der * Herr aber thue, was ihm gefällt. * Apost. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zuhauß.

16. Und HadadEser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Wassers, und führte herein ihre Macht; und * Sobach, der Feldhauptmann HadadEsers, zog vor ihnen her.

* 1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt; sammlete er zuhauß das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reuter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die Könige, die unter HadadEser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel; machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich den Kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11 Capitel.

Davids Ehebruch und Todtschlag.

1. Und da das Jahr um kam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen; sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die * Kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. * c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

2. Und es begab sich, *daß David um den Abend aufstand von seinem Lager, und ging auf dem Dach des Königs Hauses, und sahe vom Dach ein Weib sich waschen, und das Weib war sehr schöner Gestalt. *Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Uria, *des Hethiters? *c. 23, 39.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. *Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrte wieder zu ihrem Hause. *3Mos. 15, 18, 19.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger geworden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam; fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl zustände?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königs Hauses, da alle Knechte seines Herrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die *Lade, und Siracl, und Juda bleiben in Zelten, und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und Ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bey meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich thue solches nicht. *1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß

er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die Stadt lag; stellte er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.

17. Und da die Männer der Stadt heraus fielen, und stritten wider Joab; fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und gebot dem Boten, und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige,

20. Und siehest, daß der König erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Terubbeseths? *Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? So sollst du sagen: Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. *Richt. 9, 53.

22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus auf das Feld, wir aber waren an ihnen bis vor die Thür des Thors;

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwerdt frißt jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest; und seyd getroßt.

26. Und

26. Und da Uria Weib hörte, daß ihr Mann Uria todt war; trug sie leide um ihren Hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauret hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gesiel dem HErrn übel, die David that.

Das 12 Capitel.

Nathans Bußpredigt.

1. Und der HErr sandte Nathan zu David. Da er zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in Ezer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Kinder:

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bey ihm und bey seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter.

4. Da aber dem reichen Manne ein Gast kam; schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Kindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat;

6. Dazu * soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

7. Da sprach Nathan zu David: * Du bist der Mann. So spricht der HErr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls,

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätetest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit

dem Schwerdt; * sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürgt mit dem Schwerdt der Kinder Ammon.

10. Nun soll von deinem Hause das Schwerdt nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet, und * das Weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sey. * c. II, 27. 1 Kō. 15, 5.

11. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bey deinen Weibern * schlafen soll an der lichten Sonne. * c. 16, 22. Hiob 31, 10.

12. Denn Du hast es heimlich gethan; ich aber will dis thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündigt wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So † hat auch der HErr deine Sünde weggewonnen, du wirst nicht sterben. * c. 24, 10. † Ps. 51, 3.

14. Aber weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht; wird der * Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. * c. II, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das Kind, das Uria Weib David geboren hatte, daß es todtfrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre; sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

Das 13 Capitel.

Der Blutschänder Amnon wird von Absaloms Dienern ermordet.

20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam; hieß er ihm Brodt auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastest du, und weinete; *nun es aber gestorben ist, stehst du auf und isst? *Sir. 38, 24.

22. Er sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bathseba getröstet hatte; ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebor einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der HERR liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die Hand *Nathans, des Propheten: der hieß ihn Jedidja, um des HERRN willen. *c. 7, 2.

26. So stritte nun Joab wider Rabba *der Kinder Amnon, und gewann die königliche Stadt, *v. 29. Jer. 49, 2.

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. So nimm nun zuhauf das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also nahm David alles Volk zuhauf, und zog hin, und *stritte wider Rabba, und gewann sie, *1 Chron. 21, 1. Ez. 21, 26.

30. Und nahm die *Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führte aus der Stadt sehr viel Raub. *1 Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.

31. Aber das Volk darinnen führte er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen, und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Amnon. Da kehrete David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und dauchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn *Simea, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann. *1 Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe und von ihrer Hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwey mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Ammons, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Ammons, er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sottete es vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse.

9. Und sie nahm das Gericht, und schütete es vor ihm aus; aber er wegerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte, und

und brachte es zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

II. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße; ergriff er sie, und sprach zu ihr: * Komm her, meine Schwester, schlaf bey mir. * 1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so*thut man nicht in Israhel; thue nicht eine solche Thorheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst seyn wie die Thoren in Israhel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und * überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bey ihr. * 3 Mos. 20, 17.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das Uebel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,

17. Sondern rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließe die Thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte;

19. Warf Thamar * Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging daher, und schrie. * Hiob 2, 12.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders, Hause.

21. Und da der König David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Ueber zwey Jahre aber hatte Absa-

lom* Schaffscheerer zu Baalhazor, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs, * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schaffscheerer; der König wolle samit seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon * guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn Ich habe es euch geheissen; seyd getrost und frisch daran. * 1 Macc. 16, 16.

29. Also thaten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da standen alle Kinder des Königs auf, und ein jeglicher saß auf seinem Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der König auf, und * zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her standen, zerrissen ihre Kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bey sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt seyn; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber flohe. Und der Knabe

Knabe auf der Warte hob seine Augen auf, und sahe; und siehe, ein großes Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und hoben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu Thalmal, dem Sohne Ammihuds, dem Könige zu Gefur. Er aber trug leide über seinen Sohn alle Tage. * c. 3, 3. c. 14, 23.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gefur zog; war er daselbst drey Jahre.

39. Und der König David * hörte auf auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getrübet über Amnon, daß er todt war. * 1 Sam. 27, 4.

Das 14 Capitel.

Abalom findet auf Fürbitte des Weibes von Thefoa Gnade.

1. Joab aber, der Sohn ZeruJa, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom,

2. Und sandte hin gen Thefoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und ziehe Leidekleider an, und salbe dich nicht mit Oehl, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit leide getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thefoa mit dem Könige reden wollte, * fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und berete an, und sprach: Hilf mir, König! * Ruth 2, 10. 1 Sam. 25, 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das leide trägt, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine * Magd hatte zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und, da kein Retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. * 1 Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: Gib her den, der seinen Bruder er-

schlagen hat, * daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöfchen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. * 5 Mos. 19, 11. f.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thefoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missethat sey auf mir und auf meines Vaters Haus; der König aber und sein Stuhl sey unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den Herrn, deinen Gott, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der Herr lebet, * es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. * 1 Sam. 14, 45. 1 Kön. 1, 52.

12. Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider Gottes Volk, daß der König solches geredet hat, daß er sich verschuldige, und seinen Verstoßenen nicht wiederholen läffet?

14. Denn wir sterben des Todes, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und * Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. * Ez. 18, 23. u.

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk macht mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd saget.

16. Denn er wird seine Magd erhdren, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohne vertilgen wollen vom Erbe Gottes.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost seyn; denn mein Herr, der König, ist * wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der Herr, dein Gott, mit dir seyn. * c. 19, 27.

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner Magd eingegeben;

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merket alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf sein Antlitz zur Erden, und betete an, und dankte dem Könige, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt. *c. 9. 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gefur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 13. 37.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sahe des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so *schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor allen; von seiner Fußsole an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehler an ihm. *1 Mos. 39. 6. 1 Sam. 9. 2.

26. Und wenn man sein Haupt beschor, (das geschohe gemeinlich alle Jahre, denn es war ihm zu schwer, daß mans abschereen mußte) so wog sein Haupthaar zwey hundert Sekel, nach dem königlichen Gewicht.

27. Und Absalom wurden drey Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab,

daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und steckt es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende, und sagen lasse, warum bin ich von Gefur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen: ist aber eine Mißthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagte es ihm an. Und er rief den Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf seinem Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König *küßete Absalom. *Job. 7. 7. Luc. 15. 20.

Das 15 Capitel.

David stiehet vor seinem aufrührerischen Sohne Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ *machen Wagen und Rosse, und funfzig Mann, die seine Trabanten waren. *1 Kön. 1. 5.

2. Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bey dem Thor. Und wenn jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte; rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum Richter im Lande, daß jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hülf!

5. Und wenn jemand sich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten; so rechte er seine Hand aus, und ergriff ihn, und küßete ihn.

6. Auf

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und * stahl also das Herz der Männer Israel. * 1 Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobet habe.

8. Denn dein Knecht that ein* Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der Herr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn einen Gottesdienst thun. * 1 Mos. 28, 20.

9. Der König sprach zu ihm: * Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte Rundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet; so sprecht: Absalom ist König geworden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.

12. Absalom aber sandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus seiner Stadt Giló. Da er nun die Opfer that; ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrere sich mit Absalom. * c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das Herz jedermanns in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen Knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßt uns * fliehen, denn hier wird kein Entrinnen seyn vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht überhole, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.

16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.

18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Erethi und Pletthi,

und alle Gethiter, sechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße gekommen waren, gingen vor dem Könige her. * c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu * Jthai, dem Gethiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem Könige; denn du bist fremd, und von deinem Ort gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gestern bist du gekommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen: Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um; und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.

21. Jthai antwortete, und sprach: So wahr der Herr lebet, und so wahr mein Herr König lebet, an * welchem Ort mein Herr, der König, seyn wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch seyn. * 2 Kön. 2, 2.

22. David sprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Also ging Jthai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach * Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die Lade des Bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem Herrn; so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und sein Haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir; siehe, hier bin ich. * Er mache es mit mir, wie es ihm wohl gefällt. * c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: O du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beide Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und * Jonathan, der Sohn Abjathars. * 1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die Lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Dehlberg hinan, und * weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bey ihm war, hatte ein jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im Bunde mit Absalom war; sprach er: Herr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit.

32. Und da David auf die Höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten; siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerissenem Rock und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gehst, und sprächst zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs seyn, der ich meines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht seyn; so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So sind Zadok und Abiathar, die Priester mit dir. Alles, was du hörtest aus des Königs Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abiathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zweyen Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abiathars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der * Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. * 1 Chron. 28, 33.

Das 16 Capitel.

Ziba Verleumdung. Simei Kästung. Blutschande Absaloms.

Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war; siehe, da begegnete ihm * Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zwey hundert Brodte, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Fagel Wein. * c. 9, 2.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brodte und

Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? * Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wieder geben. * c. 19, 27.

4. * Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König. * c. 19, 29.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam; siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera, der ging heraus, und * fluchte, * 1 Kön. 2, 8, 10.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs Davids. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

7. So sprach aber Simei, da er * fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann! * 2 Mos. 22, 28.

8. Der Herr * hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absaloms; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund. * 1 Kön. 2, 32, 33.

9. Aber Abisai, der Sohn Zeruja, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? * Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr Kinder Zeruja, * was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der Herr hat es ihm geheissen: Fluche David. Wer kann nun sagen: Warum thust du also? * c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Zemini? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche; denn der Herr hat es ihm geheissen.

12. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten

des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und suchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdenklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, das bey ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israhel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Hufai, der Arachiter, * Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: † Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König!

* c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Hufai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Hufai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet, und dis Volk, und alle Männer in Israhel; des will ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte Ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Rebshweiber deines Vaters, * die er gelassen hat das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israhel hören, daß du deinen Vater hast † stinkend gemacht, und wird aller Hand, die bey dir sind, desto kühner werden.

* c. 15, 16.

† 1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und * Absalom beschlief die Rebshweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israhels. * c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahitophels beides bey David und bey Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels nichtiger Rath, und verzweifelttes Ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und * David nachjagen bey der Nacht, * Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er

matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bey ihm ist, fliehet; will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest; so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das dauchte Absalom gut seyn, und allen Aeltesten in Israhel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset * Hufai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu sagt. * c. 16, 16.

6. Und da Hufai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage Du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Hufai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf dïsmal gegeben hat.

8. Und Hufai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark sind und zorniges Gemüths, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubet sind; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem Volk.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verfröhen irgend in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste mal übel gerieth, und käme ein Geschrey und spräche: Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget;

10. So würde jedermann verzaagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israhel, daß dein Vater stark ist, und Krieger, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israhel, von Dan an bis gen BerSaba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen Männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln; so soll das ganze Israhel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und

sie in den Bäch reißen, daß man nicht ein Kieselstein daran finde.

14. Da sprach Absalom und jedermann in Israel: Der Rath Husai, des Arahiten, ist besser, denn Ahitophels Rath. Aber der Herr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde, auf daß der Herr Unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abiathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Aeltesten in Israel gerathen; Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und laßet David ansagen und sprechen: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bey ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz standen bey dem Brunnen * Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagten es dem Könige David an; denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.

* 1 Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagte es Absalom an. Aber die beide gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und * das Weib nahm, und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte.

* Jos. 2, 4.

20. Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe ins Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wasserlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen und gingen hin, und sagten es David, dem Könige an, und sprachen zu David: Machtet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und alles Volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen

ward, und fehlte nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war; sattelte er seinen Esel, * machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und beschickte sein Haus, und ** hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe.

* 4 Mos. 24, 25. † Es. 38, 1. ** Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte * Amasa an Joabs statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Jeruzä, Joabs Mutter.

* c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war; da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiel, von Lodabar, und * Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

* 1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerk, Becken, irdenes Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sagen, Bohnen, Linsen, Grütze,

29. Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bey ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, * müde und durstig seyn in der Wüste.

* c. 16, 2.

Das 18 Capitel.

Absalom wird an einer Eiche hangend durchstochen.

1. Und David ordnete das Volk, das bey ihm war, und setzte über sie Hauptleute, über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohne Jeruzä, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter * Jthai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen.

* c. 15, 19.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht annehmen; denn du bist, als wenn unser zehn tausend wären; so ist es nun besser,

daß

daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat ans Thor, und alles Volk zog aus bey hunderten, und bey tausenden.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Jthai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk horete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam aufs Feld, Israël entgegen; erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israël ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volks des Tages, denn das Schwerdt fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritte auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche kam; behing sein Haupt an der Eiche, und schwebete zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er es Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer Eiche hängen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahst du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meiner wegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai und Jthai, vor unsern Ohren, und sprach: *Hütet euch, daß nicht jemand dem Knaben Absalom! *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seelen Gefahr, weil dem Könige nichts verholen wird; würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey

Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom ins Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.

16. Da* blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israël nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen. *c. 20, 1. 22.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israël flohe, ein jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte sich eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dis meines Namens Gedächtniß seyn; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Absaloms Raum.

19. Ahimaa; *der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der Herr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Händen. *1 Chron. 7, 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaa; aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lief dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lief? Er sprach zu ihm: *So laufe doch. Also lief Ahimaa; Israëls Weges, und kam Chusi vor. *2 Kön. 2, 17.

24. David aber saß zwischen zweyen Thoren. Und der Wächter ging aufs Dach des Thors an der Mauer, und hob seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen alleine,

25. Und rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging, und herzu kam;

26. Sah der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor,

und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe des ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum Könige: Friede! Und *betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sey der Herr, dein Gott, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufgehoben, übergeben hat. *c. 9, 6. c. 24, 20.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein großGetümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hier gute Botschaft, mein Herr König! Der Herr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet; und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Gehen sprach er * also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! †Wollte Gott, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn! *c. 19, 4. †Röm. 9, 3.

Das 19 Capitel.

David wird wieder ins Königreich eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König *weinet und trägt leide um Absalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk, denn das Volk hatte gehdret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu

schanden geworden ist, wenns im Streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige ins Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Edelter, deiner Weiber und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Des du lieb habest, die dich hassen, und hassst, die dich lieb haben. Denn du lässest dir heute merken, daß dies nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebe, und wir heute alle todt wären, das dauchte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bey dem Herrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bey dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger seyn, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich ins Thor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzt im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein jeglicher in seine Hütte.

9. Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abiathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Aeltesten in Juda, und sprecht: Warum wollt ihr die Letzten seyn, den König wieder zu holen in sein Haus? (Denn die Rede des ganzen Israels war vor den König gekommen in sein Haus.)

12. Ihr seyd meine Brüder, mein Wein

und

und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten seyn, den König wieder zu holen?

13. Und zu * Amasa sprachen: † Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? Gott thue mir dis und das, wo du nicht sollst seyn Feldhauptmann vor mir dein Lebenslang an Joabs Satt. * c. 17, 25.

† 1 Chron. 2, 16, 17.

14. Und er neigte das Herz aller Männer Juda, wie Lincs Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte.

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Juda gen Gilgal gekommen, hinab zu ziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der Sohn Gera, des Sohnes Zemini, der zu Bahurim wohnete, eilte, und zog mit den Männern Juda hinab, dem Könige David entgegen. * 1 Rdn. 2, 8.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch * Ziba, der Knabe aus dem Hause Sauls, mit seinen funfzehn Söhnen, und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her, * c. 9, 2, 10.

18. Und machten die Furt, daß sie das Gefinde des Königs hinüber führeten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Mißthat, und gedenke nicht, daß dein Knecht * dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen. * c. 16, 5.

20. Denn dein Knecht erkennet, daß Ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der Erste gekommen, unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich meinem Herrn Könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der Sohn JeruJa, antwortete und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des Herrn gesucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder JeruJa, daß ihr mir heute wollt zum Sattan werden? Sollte heute jemand sterben in Israel? Weinest du, ich wisse

nicht, daß ich heute ein König bin geworden über Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.

24. MephiBoseth, * der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße, noch seinen Bart nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. * c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, MephiBoseth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln, und darauf reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen Knecht angegeben vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr König ist † wie ein Engel Gottes; thue, was dir wohl gefällt. * c. 16, 3. † c. 14, 17.

28. Denn alle meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; * so hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tische essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den König? * c. 9, 11.

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge? Ich habe es gesagt: Du und * Ziba theilet den Acker mit einander. * c. 16, 4.

30. MephiBoseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr König mit Frieden heim gekommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und * führete den König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. * 1 Rdn. 2, 7.

32. Und Barsillai war fast alt, wol achtzig Jahre; der * hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann. * c. 17, 27.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was

Was ist's noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger oder Sangerinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König fürder beschweren?

36. Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun?

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bey meines Vaters und meiner Mutter Grabe. Siehe, da ist dein Knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich will ihm thun, was dir wohlgefällt; auch alles, was du an mir erwählst, will ich dir thun.

39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küßte der König den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Juda hatte den König hinüber geführet, aber des Volks Israel war nur die Hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle Männer Israel zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Juda, gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der * König gehöret uns nahe zu, was zürnet ihr darum? Meineth ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben? *v. 12.

43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bey dem Könige, dazu auch bey David, denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn die von Israel.

Das 20 Capitel.

Seba, der Auführer, kriegt seinen Lohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter *heilloser Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri, eines Mannes von Gemini; der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai. Ein jeglicher hebe sich zu seiner Hüfte, o Israel! *1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri. Aber die Männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn Rebsweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und Du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri, mehr Leides thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich veste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen.

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs, dazu die Crethi und Plethi, und alle Starke. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri.

8. Da sie aber bey dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein Schwerdt gegürtet, das hing an seiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab faßete mit seiner rechten Hand Amasa bey dem Bart, daß er ihn küßete. *Ps. 28, 3.

10. Und * Amasa hatte nicht Acht auf das Schwerdt in der Hand Joabs; und er stach ihm damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und

und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri. *1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und sprach: Trog, und mache dich einer an Joab, und thue dich bey David nach Joab!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer sahe, daß alles Volk da stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israels, gen Abel, und BethMaacha, und ganz Haberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach,

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schütterten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niedertwerfen.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vor Zeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamem und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt tödten, und die Mutter in Israel? Warum willst du * das Erbtheil des HErrn verschlingen? * Ps. 106, 5.

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne, das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte; es hat sich nicht also.

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her alleine, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein

Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da * blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige. * c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab * aber war über das ganze Heer Israel. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Erethi und Plethi. * c. 8, 16.

24. Adoram * war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. * 1 Kön. 4, 6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abiathar waren Priester.

26. Dazu war Itra, der Jaiter, Davids Priester.

Das 21 Capitel.

David mehret der Theurung; erhält Siege wider die Philister.

1. Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drey Jahre an einander; und David suchte das Angesicht des HErrn. Und der HErr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber * die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.) * Jos. 9, 15, 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich verfühnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israel.

6. Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie * aufhängen dem HErrn

Herrn zu Gibeon Sauls, des Erwählten des Herrn. Der König sprach: Ich will sie geben. * 4 Mos. 25, 4.

7. Aber der König verschonete Mephiboseths, des Sohnes Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Eides willen des Herrn, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls. * 1 Sam. 18, 3. c. 20, 8. 16. c. 23, 18.

8. Aber die zweien Söhne * Rizpa, der Tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth; dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barzillai, des Mahalothiters, nahm der König. * c. 3, 7. † 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem Herrn. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja, einen Sack, und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Aja, Sauls Rebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa; * 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammleten sie zuhause mit den Gebeinen der Gehenkten;

14. Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonathans, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten alles, wie der König geboten hatte. * Also ward Gott nach diesem dem Lande wieder versöhnet. * c. 24, 25.

15. Es erhob sich aber wider ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesai zu Nob (welcher war der Kinder Rapha einer, und das Gewicht seines Speers war drey hundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber * Abisai, der Sohn Zeruja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche. * c. 23, 18.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Rapha einer war. * 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere Orgims, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen * Spieß, dessen Stange war wie ein Weberbaum. * 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er * Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simca, des Bruders Davids. * 1 Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22 Capitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.

1. Und David redete vor dem Herrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, * als ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach: * Ps. 18, 1.

2. Der * Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. * Ps. 18, 3.

3. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilffst vom Frevler.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die

die Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die * Erde bebte, und ward bewegt, die Grundvesten des Himmels regten sich, und bebten, da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und * verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon bligte. * 2 Mos. 24, 17.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebete auf den Sittigen des Windes.

12. Sein * Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken. * Es. 50, 3.

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.

14. Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.

15. Er schoss seine Strahlen, und zerstreute sie; er * ließ blitzen, und schreckte sie. * 1 Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des HErrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von * meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, * Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach * meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum * vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen. * v. 21.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, bey den Frommen bist du fromm,

27. Bey den Reinen bist du rein, und * bey den Verkehrten bist du verkehrt. * 3 Mos. 26, 24.

28. Denn du * hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn Du, HErr, bist meine Leuchte. Der HErr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn * mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen. * Ps. 18, 30.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, des HErrn * Rede sind durchläutert: Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. * Ps. 19, 9.

32. Denn * wo ist ein Gott, ohne den HErrn? Und wo ist ein Hort, ohne unsern Gott? * Es. 43, 11.

33. Gott stärket mich mit Kraft, und weist mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände * streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstore, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub auf

auf der Erde, wie Koth auf der Gasse will ich sie verstauben und zerstreuen.

44. Du hilffst mir von dem zänkischen Volk, und behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *Ps. 18, 44.

45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren.

46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort, und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir die Rache gibt und wirft die Völker unter mich.

49. Er hilffst mir aus von meinen Feinden. Du *erhühst mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffst mir von den Frevelern. *Ps. 18, 49.

50. *Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Das 23 Capitel.

Davids letzte Reden und Heldenbuch.

1. **D**ies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isai, es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des Gottes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.

3. Es hat der Gott Israels zu mir gesprochen, der Hort Israels hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht Gottes.

4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.

5. Denn mein Haus ist nicht also bey Gott; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alles mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesamt wie die ausgeworfene Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß

Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.

8. Dies *sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Achinosi, der Vornehmste unter dreien; er hob seinen Spieß auf, und schlug acht hundert auf einmal. *I Chron. 12, 10, 11.

9. Nach ihm war Eleasar, der *Sohn Dodo, des Sohnes Ahohi, unter den dreien Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern, und daseibst versamlet waren zum Streit, und die Männer Israel hinauf zogen:

10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwerdt erstarrete. Und der Herr *gab ein großes Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben.

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Aga, des Harariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rotte, und war daseibst ein Stück Acker voll Linsen; und das Volk flohe vor den Philistern.

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und Gott gab ein großes Heil.

13. Und diese dreien Vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Ernte zu David, in der Höhle Adullam, und die Rotte der Philister lag im Grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der Burg, aber der Philister Volk lag zu Bethlehem.

15. Und *David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor?

16. Da rissen die dreien Helden ins Lager der Philister, und schöpfeten des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,

17. Und sprach: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die dreien Helden.

18. Abisai, Joabs Bruder, *der Sohn Beraja,

ZeruJa, war auch ein Vornehmster unter dreym. Er hob seinen Spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreym, * c. 21, 17.

1 Chron. 12, 20.

19. Und der Herrlichste unter dreym, und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und * Benaja, der Sohn Jojada, des Sohnes Jshails, von großen Thaten, von † Kabzeel. Der schlug zween Löwen der Moabiter, und ging hinab und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schnezeit. * 1 Chron. 12, 22.

† Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen egyptischen greulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada, und war * berühmt unter den drey Helden, * 1 Chron. 12, 24.

23. Und herrlicher, denn die dreyzig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen Rath.

24. * Mahel, der Bruder Joabs, ist unter den dreyßigen. Elhanan, der Sohn Dodo, zu Bethlehem. * c. 2, 18. 1 Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elifa, der Haraditer.

26. * Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Jfes, des Thekoiters. * 1 Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Antothiter. Mebuznai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. * Maherai, der Netophathiter. * 1 Chron. 12, 30.

29. Heleb, der Sohn Baena, der Netophathiter. Jthai, der Sohn Ribai, von Gibeon der Kinder Benjamin.

30. Benaja, * der Pirgathoniter. Hidai, von den Bächen Gaas. * 1 Chron. 12, 31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljabea, der Saalboniter. Die Kinder Jafen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Sarars, der Harariter.

34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai, des Sohnes Maechati. Eliam, * der Sohn Ahitophels, des Giloniters. * c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der Sohn Nathans von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes ZeruJa.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer ist allesamt sieben und dreyßig. * c. 11, 3.

Das 24 Capitel.

David's Ehrgeiz in Zählung des Volks wird mit der Pestilenz gestrafet.

1. Und * der Zorn des Herrn ergrimmete abermal wider Israel, und reizte David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

1 Chron. 22, 1.

2. Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Berseba, und zähle das Volk; daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der Herr, dein Gott, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundertmal so viel, daß mein Herr, der König, seiner Augen Lust daran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus und die Hauptleute des Heers von dem Könige, daß sie das Volk Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser;

6. Und kamen gen Gilead, und ins Niederland Hadsi; und kamen gen Danzaan, und um Sidon her;

7. Und kamen zu der besten Stadt Tyrus, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Juda gen Berseba;

8. Und * zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monaten und zwanzig Tagen gen Jerusalem; * Jos. 18, 9.

9. Und Joab gab dem Könige die Summe des Volks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundertmal tausend starke Männer, * die das Schwerdt auszogen; und in Juda fünf hundertmal tausend Mann. * Richt. 8, 10.

2 Kön. 3, 26.

10. Und

10. Und das Herz schlug David, nach dem das Volk gezählet war. Und David sprach zum HErrn: Ich * habe schwerlich gesündigt, daß ich das gethan habe; und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thörllich gethan. * c. 12, 13.

1 Chron. 22, 8.

11. Und da David des Morgens aufstand, kam des HErrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HErr: Dreyerley bringe Ich zu dir; erwähle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, * daß sieben Jahre Theurung in dein Land komme? Oder, daß du drey Monate vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey Tage Pestilenz in deinem Lande sey? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat. * Jer. 24, 10. c. 29, 17. Ez. 6, 12.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des HErrn fallen, denn * seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hände fallen. * Sir. 2, 22, 23.

15. Also ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb, von Dan an bis gen BerSeba, siebenzig tausend Mann.

16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete; * reuete es den HErrn über dem Uebel, und sprach zu dem Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des HErrn war bey der Tenne Arafnas, des Jebusiters. * Jer. 42, 10.

17. David aber, da er den Engel sahe, der das Volk schlug, sprach er zum HErrn: Siehe, Ich habe gesündigt, Ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich, und meines Vaters Haus seyn.

18. Und Gad kam zu David zu derselben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HErrn einen Altar auf in der Tenne Arafnas, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der HErr geboten hatte.

20. Und da Arafnas sich wandte; sahe er den König mit seinen Knechten zu ihm gehen, und * betete an auf seinem Angesicht zur Erde, * c. 18, 28.

21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen dem HErrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.

22. Aber Arafnas sprach zu David: * Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Kind zum Brandopfer, und Schleusen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz. * 1 Mos. 22, 11.

23. Alles gab Arafnas, der König, dem Könige. Und Arafnas sprach zum Könige: Der HErr, dein Gott, lasse dich ihm angenehm seyn.

24. Aber der König sprach zu Arafnas: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich will dem HErrn, meinem Gott, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und das Kind um funfzig Sichel Silber,

25. Und bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und * der HErr ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörte auf von dem Volk Israel. * c. 21, 14.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Salomo zum Könige gesalbet und eingeweiht.

1. **U**nd da der König David alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Laß sie meinem Herrn Könige eine Dienerne, eine Jungfrau, suchen; die vor dem Könige stehe, und seiner pflege, und schlafe in seinen Armen, und wärme meinen Herrn, den König.

3. Und